FEUERWEHR HEIMSTETTEN







Jahrbuch 2016



www.feuerwehr-heimstetten.de

FF Heimstetten

Impressum

Das Jahrbuch der Feuerwehr Heimstetten erscheint dieses Jahr zum 18. Mal.

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. Hürderstraße. 1 85551 Heimstetten
Auflage:	150
Inhalt und Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V.
Weitere Informationen:	www.feuerwehr-heimstetten.de

Wir bedanken uns bei allen, die an der Erstellung des Jahrbuchs mitgewirkt haben.

Inhalt

Vorwort des Vorstands 4
Vorwort des Kommandanten 5
Nachruf 6
1 Statistik 7
1.1 Vorwort 7
1.2 Die Feuerwehr in Zahlen 7
1.3 Einsätze und Übungen 9
1.4 Ehrungen und Lehrgänge 12
1.4.1 Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft 12
1.4.2 Besuchte Lehrgänge 12
1.4.3 Leistungsprüfungen 13
2 Die Feuerwehr 14
2.1 Einsätze (Auszug) 14
2.2 Übungen 21
2.2.1 THL Übung 21
2.2.2 Kohlefaser Schnittversuche 21
2.2.3 Unfall mit gefährlichem Stoff 22
2.3 Neuanschaffungen 23
2.3.1 Infoterminal 23
2.3.2 Einsatzjacken 23
2.3.3 Atemschutzgeräte 24
2.4 Sonstiges 25
2.4.1 Ausschreibung HLF 20 25
2.4.2 Neubau Küche 26
2.4.3 Leistungsprüfung 27
2.4.4 TM II und TF Ausbildung 27
3 Jugendfeuerwehr 28
3.1 Jugendwissenstest 28
4 Der Feuerwehrverein 29
4.1 Skirennen 29
4.2 Maibaum 29
4.3 Sonnwendfeier 29
4.4 Radlausflug 29
4.5 Stockschützenturnier 30
4.6 Ausflug 30



Vorwort des Vorstands

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Rückblick auf das Jahr 2016 beinhaltet für unsere Feuerwehr viele gute Dinge, wie die Hilfe für Menschen in Notsituationen, den Zusammenhalt und das gemeinsame Anpacken bei Feiern und Veranstaltungen, die Bestätigung der wertvollen Arbeit durch den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates für ein neues HLF.

Das Jahr 2016 brachte aber auch viel Veränderung, Unruhen und Kontroversen in der Welt. Offene Diskussionen und Respekt dem Anderen gegenüber sind wichtiger denn je. Ein eigener Standpunkt und gleichzeitig die Fähigkeit über den Tellerrand zu blicken, sind elementar, um menschlich und mitfühlend zu bleiben.

Dies dürfen die Kameradinnen und Kameraden auch in der Feuerwehr leben und lernen, denn die Gemeinschaft bedeutet soziales Engagement, Toleranz, respektvolles Verhalten, aber auch Sich-aneinanderreiben, Kontroversen ausdiskutieren und Kompromisse finden.

Neben der Bekämpfung von Feuer und der Unterstützung in Notsituationen sind dies Fähigkeiten, die ebenso weiterentwickelt werden.

Diese Punkte begegnen uns auch in der Vorstandschaft immer wieder und daher möchte ich mich auch dieses Jahr für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Wir finden immer zu Lösungen, mit welchen alle zufrieden sind und kommen nach, wenn auch manchmal langen, Diskussionen zu einer Übereinkunft. Ich hoffe, dass wir noch lange so produktiv sein werden!

Ein großes Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden, die für unsere Veranstaltungen wie z.B. Christbaumsammeln, Vorbereitungen für Floriansmesse oder Sonnwendfeier ihre Freizeit opfern, damit unsere Gäste und wir eine gute Zeit in der Feuerwehr haben.

Vielen Dank auch unserem 1. Bürgermeister Maximilian Böltl, den Damen und Herren des Gemeinderates und unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die uns mit Rat und Tat und Unterstützung sowie mit Spendengeldern zur Seite stehen.

Für unsere aktiven Kameradinnen und Kameraden hoffe ich, dass das Jahr 2017 ein ruhiges Jahr wird und wünsche viel Glück bei den kommenden Einsätzen und dass wir immer alle wohlbehalten heimkehren!

Viel Freude beim Lesen des Jahresrückblicks!

Oliver Albers

1. Vorstand

Vorwort des Kommandanten



Liebe Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Zeit verrinnt und schon wieder steht ein Jahreswechsel vor der Tür. Daher möchten wir in diesem Jahrbuch das Feuerwehrjahr 2016 der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten nochmals Revue passieren lassen.

Bei rund 80 Übungen trainierten die Kameradinnen und Kameraden den Atemschutzeinsatz, das richtige Vorgehen im Chemieschutzanzug, die Absturzsicherung, die technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, das richtige Ziehen der Taucher mit dem Boot bei einer Vermisstensuche auf dem Wasser, Erste Hilfe Maßnahmen und viele Dinge mehr.

Dieses erlernte Wissen musste bei über 100 Einsätzen im vergangen Jahr in den Ernstfall umgesetzt werden.

Nebenbei wurde wieder viel Brandschutzerziehung in den Kindertagesstätten und Schulen unseres Ortes abgehalten. Auch zahlreiche Besichtigungen von Gebäuden bei Neuaufschaltungen oder Umbauten an den Brandmeldeanlagen unserer ortsansässigen Firmen fanden wieder statt. Die vielen Veranstaltungen welche unser Gemeindeleben bereichern, wurden durch die Brand-Sicherheitswachen, die wir stellten, abgesichert.

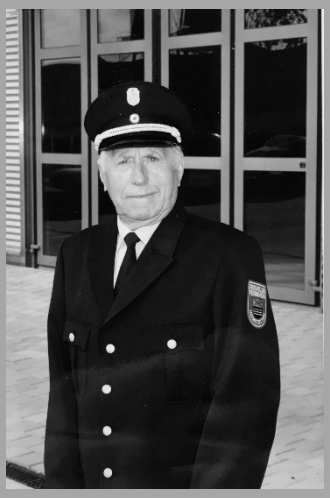
Innerhalb der Feuerwehr gebildete Projektteams kümmerten sich um die zahlreichen Ersatzbeschaffungen, die im vergangen Jahr anstanden bzw. der Vorbereitung hierfür dienen.

Betrachtet man all diese Aufgaben welche eine Feuerwehr leisten muss, kann man die Feuerwehr schon einem Wirtschaftsunternehmen gleichsetzen. Allerdings mit zwei kleinen Unterschieden: erstens, das Personal, also die Kameradinnen und Kameraden arbeiten freiwillig und unentgeltlich, zweitens, die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, sondern sie verursacht erstmal Kosten. Allerdings bringen diese Kosten einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Firmen unseres Ortes.

Deshalb möchte ich hier Danke sagen, an meine Kameradinnen und Kameraden, welche bereit sind ihre Freizeit zur Verfügung zu stellen, an unseren Bürgermeister Maximilian Böltl und den Damen und Herren des Gemeinderates, welche uns die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen und den Bürgerinnen und Bürgern welche uns darüber hinaus noch mit Spenden unterstützen.

Tobias Müller

Kommandant



1945 Eintritt in die Feuerwehr

1955 Wahl zum Kommandanten

1959 Neues Gerätehaus

1970 Beschaffung LF 16

1970 Einführung Atemschutz

1973 Ernennung zum Ehrenkommandanten

Josef Deibel
* 28.06.1921
† 13.11.2016

Nachruf

Schweren Herzens nahmen wir dieses Jahr Abschied von Josef Deibel. Mit ihm hat die Feuerwehr Heimstetten ihr ältestes Mitglied verloren. Nach seiner langen aktiven Dienstzeit, die stets von großem Engagement geprägt war, blieb er dem Verein als Ehrenmitglied über weitere 30 Jahre lang treu. Wir danken ihm für jedes dieser Jahre.

Nach kurzer Kriegsgefangenschaft ist Sepp 1945 in die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten eingetreten und war maßgeblich am Aufbau der damals noch sehr kleinen Wehr beteiligt. Zu dieser Zeit befand sich das Feuerwehrhaus noch im alten Gemeindehaus in der Poinger Straße. Die Pumpe wurde zu Einsätzen und Übungen an einen Bulldog gehängt und es gab auch nur einmal im Monat eine Übung für die ganze Mannschaft. Im Jahr 1955 wurde Sepp zum Kommandanten der Heimstettner Floriansjünger gewählt. 18 Jahre lang führte er die Feuerwehr mit ganzem Herzen. Über die Jahre hatte sich unsere Gemeinde gewandelt und damit wuchsen auch stets die Aufgaben der Feuerwehr. Sepp ist immer mit der Zeit gegangen und hat die Ausrüstung der Einsatzkräfte auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. So konnte die wachsende Wehr 1959 in das neue Gerätehaus in der Von-Pienzenauer-Straße ziehen.

Ein weiterer Meilenstein in Sepps Amtszeit als Kommandant war die Beschaffung des ersten Heimstettner Löschgruppenfahrzeuges im Jahr 1970. Mit diesem Fahrzeug hielten auch die ersten Atemschutzgeräte Einzug in unsere Wehr. Die damit verbundene Ausbildung war sicherlich eine große Herausforderung für Sepp und seine Mannschaft.

Sepp hat einen großen Teil seines Lebens der Heimstettner Wehr und damit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde gewidmet. Sein großes Engagement und das Streben nach Fortschritt haben dazu beigetragen, dass die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten heute eine derart schlagkräftige und motivierte Truppe ist. Dafür danken wir ihm von Herzen. Zum 100-Jährigen Gründungsfest im Jahr 1978 war Sepp bereits Ehrenkommandant. In seinem Grußwort zur Festschrift stand geschrieben: „Wenn dieser Geist auch in der kommenden Generation weiterlebt, brauchen wir uns um die Zukunft der Feuerwehr keine Sorgen zu machen“.

Lieber Josef, ruhe in Frieden.

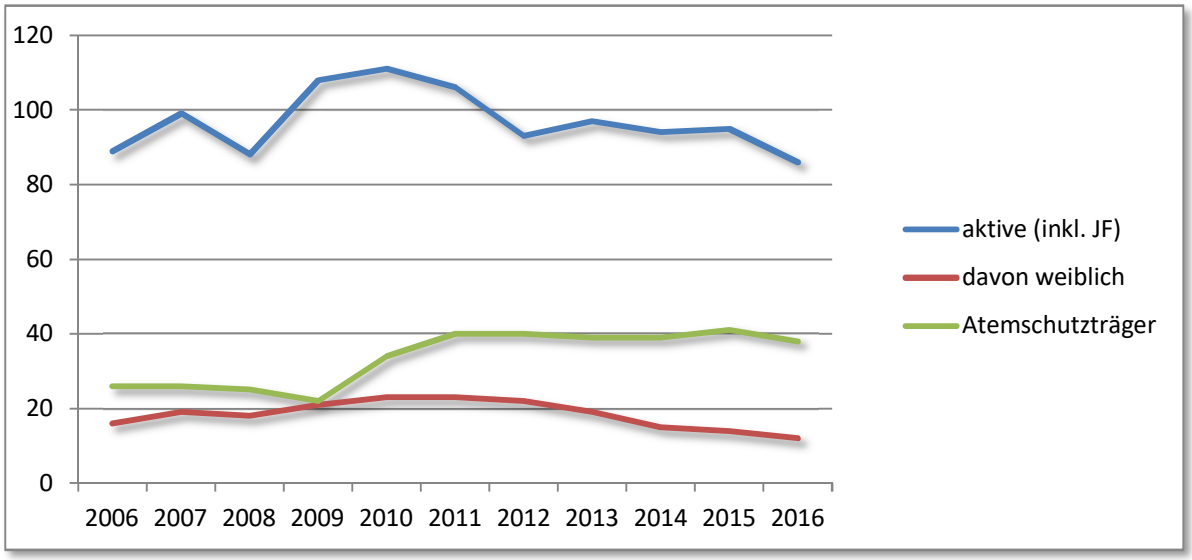
1 Statistik

1.1 Vorwort

Die Technik ist Fluch und Segen zugleich und Veränderungen bringen nicht immer nur Vorteile mit sich. In diesem Jahr stand eine große Veränderung bei unserer Verwaltungssoftware MPFeuer an. Mit der Version 2016 wurde das Programm komplett überarbeitet und in vielen Bereichen verbessert. Leider brachte das Update auch einige Probleme mit sich. Unter anderen konnten einige Daten, die wir zur Erstellung unserer umfangreichen Statistik genutzt haben, nicht mehr ausgelesen werden. Aus diesem Grund gibt es den Bereich Statistik in diesem Jahr in einer etwas abgespeckten Form. Wir hoffen, im nächsten Jahrbuch wieder umfangreiche Daten und Fakten zu unseren Einsätzen präsentieren zu können.

1.2 Die Feuerwehr in Zahlen

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
aktive (inkl. JF)	89	99	88	108	111	106	93	97	94	95	86
davon weiblich	16	19	18	21	23	23	22	19	15	14	12
Atemschutzträger	26	26	25	22	34	40	40	39	39	41	38



Mannschaftsstärke

Neuzugänge Jugendfeuerwehr

Korbinian Brehm

Abgänge Jugendfeuerwehr

Vitus Böltl, Lea Hornburger, Andreas Krasnici

Wechsel von Jugendfeuerwehr in aktive Mannschaft

Claudio Brünjes, Matthias Klampfer

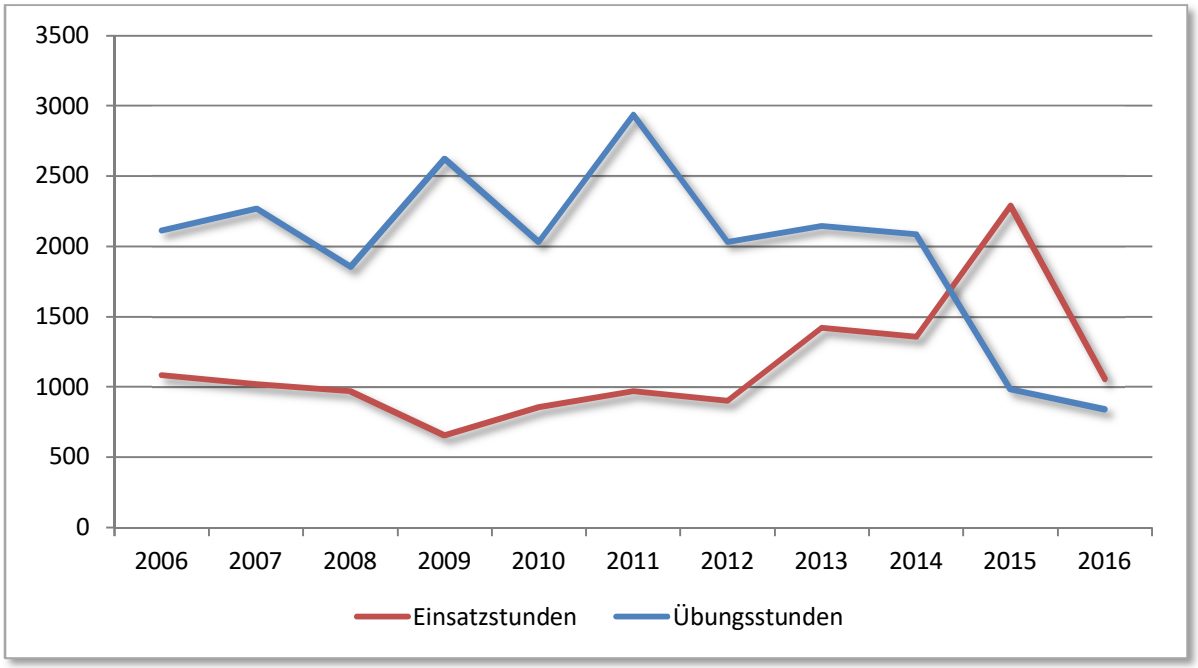
Neuzugänge Aktive

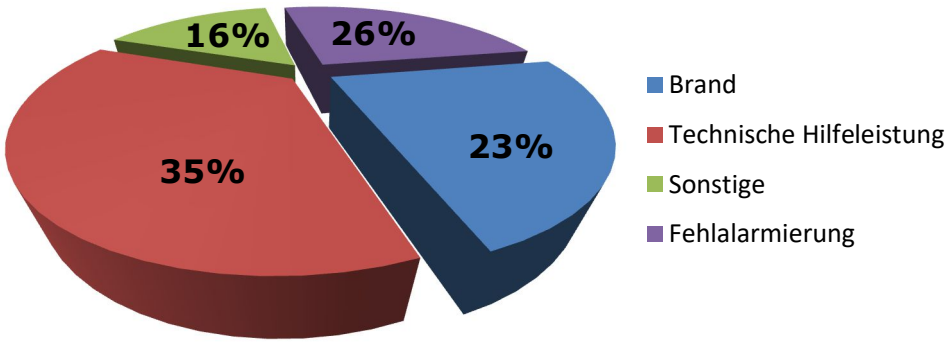
Michael Hammerlik , Peter Herberg

Abgänge Aktive

Janick Anders, Andreas Böltl, Thomas Ehrenthaler, Christian Garr, Katharina Haller, Martin Hornburger, Andreas Kirschek, Philipp von Raison, Torres Richter (verstorben)

1.3 Einsätze und Übungen





Aufteilung nach Einsatzarten

Gerettete Personen 2016	6

Bezeichnung	**Einsätze**
Brand	**23**
Rauchentwicklung	13
Kleinbrand	8
Mittelbrand	1
Großbrand	1
Technische Hilfeleistung	**36**
Absturzgefährdete Person	1
Absturzgefährdete Teile	2
Auslaufender Treibstoff	2
Fahrbahn reinigen	2
Freiwerden gefährlicher Stoffe	3
Insekten	2
Ölschaden	5
Sonstige Hilfeleistung	6
Tierunfall/-rettung	1
Unfall mit Aufzug, technischem Gerät	1
Unfall mit Straßenfahrzeugen	4
Unwetterschaden	1
Verschließen von Raum oder Wohnung	1
Versperrter Raum oder Wohnung	5
Sonstige	**16**
Veranstaltungswache	15
Amtshilfe	1
Fehlalarmierung	**26**
Blinder Alarm	12
Böswilliger Alarm	1
Täuschungsalarm	13
	101

Übersicht der Einsatzarten

Gesamteinsätze

	2014		2015		2016	
"Platz"	Name	Gesamt (92)	Name	Gesamt (146)	Name	Gesamt (101)
1.	Michael Stimmer	65	Michael Stimmer	113	Michael Stimmer	88
2.	Markus Böhmfeld Alexander Brettreich	59	Markus Böhmfeld	104	Markus Böhmfeld	72
3.	Franz Glasl jun.	55	Alexander Brettreich Nikolaus Himmler	96	Thomas Schwab	68

Bereinigte Einsätze (ohne Telefon u. Veranstaltungswachen)

	2014		2015		2016
"Platz"	Name	Gesamt (62)	Name	Gesamt (104)	
1.	Alexander Brettreich Michael Stimmer	54	Michael Stimmer	95	
2.	Franz Glasl jun.	51	Markus Böhmfeld Stefan Hornburger	89	
3.	Thomas Schwab	50	Alexander Brettreich	87	

Einsätze während der Nachtzeiten (zw. 18.00 und 6.00 Uhr)

	2014		2015		2016
"Platz"	Name	Gesamt (16)	Name	Gesamt (15)	
1.	Michael Stimmer	16	*	14	
2.	Franz Glasl jun.	14	Stefan Hornburger	13	
3.	Thomas Schwab	13	Franz Glasl jun.	12	

*

Michael Stimmer
Markus Böhmfeld
Thomas Schwab
Martin Weiß

Die einsatzfreudigsten Kameraden

1.4 Ehrungen und Lehrgänge

1.4.1 Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

20 Jahre:	Oliver Albers
	Stefan Hornburger
	Hubert Minkus
	Tobias Müller
	Maximilian Schubert
30 Jahre:	Michael Feierlein
	Johann Hermann
	Johann Rieger
40 Jahre:	Andreas Böltl
	Franz Glasl

1.4.2 Besuchte Lehrgänge

Kreisausbildung in Haar und eigene Ausbildung:

Chemiekalienschutzanzug:	Thomas Schwab
Dynamische Strahlrohrführung:	Thomas Schwab
Erste Hilfe:	Stefan Reckmeyer
Gasanlagen:	Markus Linser
	Tobias Müller
Gefährliche Stoffe:	Thomas Schwab
Kettensägenlehrgang:	Peter Bucher
	Thomas Schwab
Maschinisten für Löschfahrzeuge:	Peter Bucher
	Severin Schrade
Rauhgasdurchzündungsanlage:	Peter Bucher
	Severin Schrade
Sprechfunk:	Michael Stimmer
Technische Hilfeleistung:	Thomas Schwab

Truppmann II:	Michael Dirl
	Peter Magg
	Stefan Mayer
	Luca Nusser
	Fabian Platten
	Georg Schrade
	Marius Spagl
	Nicolas Wuthenow
	Aylin Yitmez
Truppführer:	Michael Dirl
	Nikolaus Himmler
	Fabian Platten
	Georg Schrade
	Marius Spagl
	Aylin Yitmez

Feuerwehrschulen in Geretsried, Regensburg oder Würzburg:

Gruppenführer:	Martin Klampfl

1.4.3 Leistungsprüfungen

Die Gruppe im Löscheinsatz

Bronze:	Hans Hermann jun.
Silber:	Michael Dirl
	Nikolaus Himmler
	Peter Magg
	Luca Nusser
	Georg Schrade
Gold-Blau:	Alexander Brettreich
	Christian Dirl
	Franz Glasl jun.
	Michael Stimmer
Gold-Rot:	Martin Weiß

Jugendwissenstest

Bronze:	Korbinian Brehm
Gold	Lukas Scherr
Gold-Blau	Luca Brünjes
	Jakob Linser
	Alexander Scherr
	Simon Scherr
	Mario Weber
	Dominik Zuck

2 Die Feuerwehr

2.1 Einsätze (Auszug)

Januar

Donnerstag, 21.01.

10:35 Uhr, Parsdorfer Weg – Auslaufender Treibstoff

Ein aufgerissener Dieseltank eines LKW beschäftigte uns 1,5 Stunden. Ca. 100 Liter Kraftstoff waren bereits aus dem Tank ausgelaufen. Als Sofortmaßnahme wurde großflächig Bindemittel ausgebracht. Anschließend wurde der Tank ausgepumpt.

Februar

Dienstag, 16.02.

14:26 Uhr, Chiemseering – Rauchentwicklung

Aus einem Kamin war leichter Funkenflug und Rauch ausgetreten. Wir untersuchten den Kamin mit der Wärmebildkamera, konnten jedoch keine ungewöhnliche Erhitzung feststellen. Der ebenso herbeigerufene Kaminkehrer hat die Reinigung des Kamins übernommen.

März

Freitag, 11.03.

15:24 Uhr, Feldkirchner Straße - Hilfeleistung

In einem Bürogebäude war ein Aufzug mit 3 Personen stecken geblieben. Nachdem der verständigte Wartungsdienst nach 45 Minute noch nicht eingetroffen war, haben die Kollegen die Feuerwehr alarmiert. Wir haben den Aufzug ins nächste Stockwerk abgelassen und die Tür mit einem Notschlüssel geöffnet. Die drei Personen waren zwar sichtlich genervt aber dennoch wohlauf.

Sonntag, 13.03.

04:49 Uhr, BAB 99 - Verkehrsunfall

Wir wurden auf die BAB 99 alarmiert. Aufgrund einer falschen Ortsangabe des Mitteilers stellte sich bei der Anfahrt heraus, dass die Unfallstelle zwischen den AS Ismaning und Aschheim in südlicher Fahrtrichtung lag. Glücklicherweise war in den Fahrzeugen niemand eingeklemmt. Dennoch mussten 3 Personen mit teils schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Wir sicherten die Unfallstelle ab und reinigten anschließend die Fahrbahn.

Samstag, 26.03.

18:08 Uhr, Bahnhof Heimst.– Absturzgefährdete Person

Am 26.03.2016 wurden wir zu einem außergewöhnlichen Einsatz alarmiert. Die Leitstelle rief uns mit dem Stichwort „Person auf Strommast" an den S-Bahnhof Heimstetten. Dort war ein Mann auf einen Strommast der Oberleitung geklettert und weigerte sich herunter zu steigen. Wir ließen daher den Fahrverkehr in beiden Richtungen einstellen und räumten den Bahnhof weiträumig. Die Feuerwehr Haar und ein DB Notfallmanager erdeten die Stromleitung, sodass hiervon keine Gefahr mehr ausgehen konnte. Parallel brachten wir einen Sprungretter (Sprungpolster mit einer Rettungshöhe von 16 m) unter dem Mann in Position. Die Feuerwehr Kirchheim ließen wir vorsorglich mit ihrer Drehleiter auf dem Parkplatz in Bereitstellung gehen. Auch nach längeren Verhandlungen wollte der Mann nicht vom Strommast steigen, sodass der Einsatzleiter der Polizei schließlich entschied, das SEK hinzu zu alarmieren. Wahrscheinlich durch die abgeflaute Aufmerksamkeit entschied sich der Mann, noch vor dem Eintreffen des SEK, sich an dem Stromabnehmer Richtung Oberleitung zu hangeln. Spätestens jetzt hätte er einen 15.000 Volt Stromschlag mit vermutlich tödlicher Wirkung erhalten, wenn die Leitungen nicht vorher geerdet worden wären. Die Kräfte der Feuerwehr Heimstetten schoben den Sprungretter unter dem Mann mit nach vorne, was sich kurze Zeit später auszahlte, als der Mann die Kraft verlor und in das Luftkissen fiel. Ohne diesem wäre er ca. 7m auf die Gleise gefallen. Die Polizei nahm den Mann, welcher sich mit Tritten und Spucken wehrte, in Gewahrsam und brachte ihn in eine Klinik.



April

Freitag, 01.04.

16:41 Uhr, Tannenweg.– Brand

Aus unbekannter Ursache war eine Gartenlaube in Brand geraten. Ein Trupp unter Atemschutz löschte die Hütte mit einem C-Rohr. Anschließend wurde die Einsatzstelle zur Ermittlung an die Polizei übergeben.



Samstag, 02.04.

06:30 Uhr, – Verkehrsabsicherung

Dieses Jahr wurde in Heimstetten ein neuer Maibaum aufgestellt. Beim Einholen des Baumes aus dem Ebersberger Forst haben wir den Zug mit zwei Fahrzeugen abgesichert.



Samstag, 02.04.

09:52 Uhr, Henschelring – Brand

Im Ortsteil Kirchheim kam es zu einem Brand in einer Gewerbehalle. Da die Lage zunächst unklar war, hatte uns die Feuerwehr Kirchheim zur Unterstützung gerufen. Bei unserem Eintreffen war der Brand bereits gelöscht und wir konnten kurz darauf wieder abrücken.

Mittwoch, 06.04

05:40 Uhr, Kreisstraße M1– Verkehrsunfall

Wieder einmal kam es an der Kreuzung M1/Weißenfelder Straße zu einem schweren Verkehrsunfall. Der Fahrer eines VW Golf wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Zur schonenden Rettung wurde das Dach des Fahrzeuges entfernt und der Fahrer befreit. Die Feuerwehr Feldkirchen unterstützte uns bei dem Einsatz.



Mai

Freitag, 06.05.

26:45 Uhr, Glockenblumenstraße – Brand

In einem Müllhaus brannte ein Müllcontainer. Da die Türe zum Müllhaus abgesperrt war, mussten wir diese zunächst gewaltsam öffnen. Anschließend konnte ein Atemschutztrupp den Container löschen. Die Brandursache war unbekannt, die Polizei nahm die Ermittlung auf.

Dienstag, 10.05.

11:42 Uhr, Seestraße – Sturmschaden

Starker Wind hatte einen Baum umgeknickt, mehrere Äste drohten auf die nahen Bahngleise zu fallen. Wir haben den Baum mit der Kettensäge entfernt und die Straße gereinigt.

Juni

Mittwoch, 29.06.

22:23 Uhr, Heimstettner Moosweg – Gasgeruch

Anwohner hatten in ihrer Tiefgarage Gasgeruch wahrgenommen. Bei unserem Eintreffen roch es im Bereich der Garagenabfahrt deutlich nach Gas. Gemeinsam mit der Polizei wurde das anliegende Wohnhaus evakuiert. Ein Trupp unter Atemschutz erkundete mit einem Gasmessgerät die Tiefgarage. In der Tiefgarage fand der Trupp eine leere Gasflasche, ob diese für den Gasgeruch verantwortlich war ist unklar. Nachdem keine gefährliche Gaskonzentration gemessen wurde, haben wir die Garage belüftet und die Bewohner konnten in ihre Wohnungen zurückkehren.

Donnerstag, 30.06.

11:41 Uhr, Heimstettner Moosweg – Gasgeruch

Erneut wurden wir in den Heimstettner Moosweg alarmiert, weil es dort nach Gas roch. Nach der Erkundung mit dem Gasmessgerät konnten wir jedoch keine gefährliche Gaskonzentration feststellen. Im Laufe des Tages stellte sich heraus, dass eine Gasleitung einen kleinen Defekt aufwies. Durch den Wind war der Gasgeruch nicht immer feststellbar.

Donnerstag 30.06.

16:54 Uhr, Heimstettner Moosweg – Gasgeruch

Ein drittes Mal meldeten besorgte Anwohner Gasgeruch im Heimstettner Moosweg. Diesmal hatte auch die alarmierte Gaswache Zeit uns bei der Suche und den Messungen zu unterstützen. Erneut konnte keine gefährliche Gaskonzentration festgestellt werden.

Donnerstag 30.06.

22:40 Uhr, Poinger Straße – Sturmschaden

Ein großer Ast eines Baumes war abgeknickt und hing über dem Gehweg und der Straße. Weitere große Äste drohten auf die Straße zu fallen. Wir haben die Äste mit der Kettensäge entfernt und die Straße gereinigt.

Juli

Montag 18.07.

00:21 Uhr, BAB 99– Brand LKW

Wir wurden zusammen mit der Feuerwehr Kirchheim auf die Autobahn zu einem brennenden LKW alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass die Bremse des LKW heiß gelaufen war und stark rauchte. Bei der Kontrolle mit der Wärmebildkamera stellten wir fest, dass die Bremse extrem aufgeheizt war. Als Erstmaßnahme wurde die Bremse mit Wasser gekühlt. Der LKW konnte anschließen selbst zu einer Werkstatt nach Feldkirchen fahren. Da wir nicht ausschließen konnten, dass die Bremse sich erneut erhitzt begleiteten wir das Fahrzeug mit unserem Löschgruppenfahrzeug. Der LKW kam ohne weitere Zwischenfälle in der Werkstatt an.

September

Samstag 24.09.

12:37 Uhr, Weißenfeld – Dachstuhlbrand

Wir wurden zur Unterstützung nach Weißenfeld alarmiert. Die Einsatzkräfte aus Weißenfeld und Vaterstetten kämpften dort gegen einen Dachstuhlbrand. Vorrangig wurden Atemschutzträger benötigt. Bei unserem Eintreffen hatten die anwesenden Feuerwehren das Feuer unter Kontrolle. Von uns standen drei Atemschutztrupps in Bereitschaft. Zusätzlich sicherten wir eine Seite des Hauses mit einem C-Rohr.

Donnerstag 03.11.

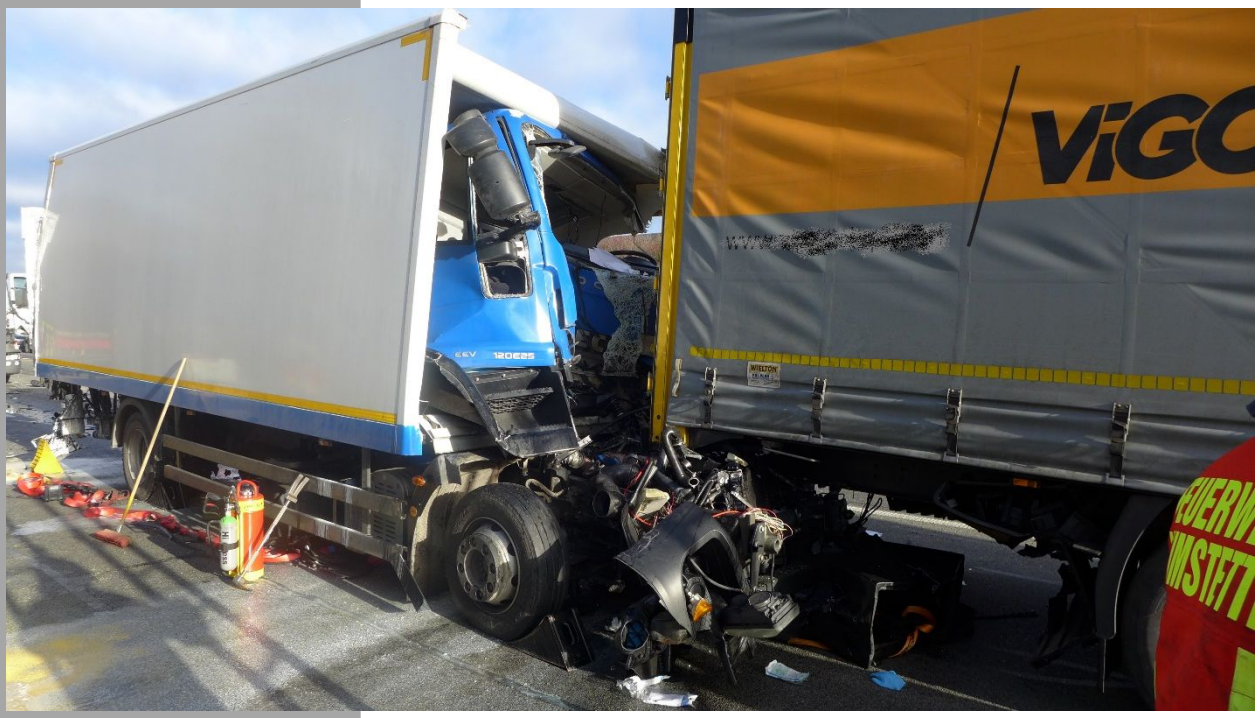
18:56 Uhr, Habichtweg – Brand

Die Bewohner eines Reihenhauses hatten Maronen in einem Mikrowellenherd im Keller erhitzt. Die Esskastanien und das daruntergelegte Küchenpapier fingen dabei Feuer und steckten die Mikrowelle in Brand. Bei unserem Eintreffen war das Feuer bereits von selber erloschen. Ein Atemschutztrupp brachte die Mikrowelle ins Freie. Anschließend entrauchten wir den Keller mit dem Be- und Entlüftungsgerät.

Mittwoch, 14.12.

09:28 Uhr, BAB 99 – Verkehrsunfall

Auf der Autobahn A99 war es zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Der Fahrer eines Sattelschleppers erkannte ein Stauende zu spät und fuhr auf einen kleineren LKW auf. Der kleinere LKW wurde derart auf einen stehenden LKW aufgeschoben, dass das Fahrerhaus abriss und im Aufbau steckte. Der Fahrer des kleineren LKW wurde in der Kabine eingeklemmt und musste von uns und der Feuerwehr Kirchheim mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Münchner Klinik gebracht. Leider erfuhren wir im Laufe des Tages, dass der Fahrer im Krankenhaus starb.



Freitag, 30.12.

17:28 Uhr, Stockäckerring 13 – Brand

Wir wurden zu einem Zimmerbrand alarmiert. Bei unserem Eintreffen informierten uns die Anwohner, dass im 1. OG des Hauses ein Rauchmelder Alarm schlug und Brandgeruch wahrnehmbar ist. Bei der Erkundung konnte das betroffene Zimmer schnell lokalisiert werden. Mittlerweile drang auch dichter Brandrauch aus dem Fenster. Ein Trupp ging unter Atemschutz in den Innenangriff. Vor dem Öffnen der Tür setzte der Trupp einen mobilen Rauchverschluss. Dieser verringert die Menge an austretendem Rauch beim Öffnen der Tür. Somit konnte der Rauchschaden für den Rest des Gebäudes auf ein Minimum reduziert werden. Nach wenigen Minuten meldete der Trupp „Feuer aus". Das Feuer hatte die Einrichtung des Zimmers jedoch nahezu vollständig zerstört. Anschließend wurde das Haus entraucht und belüftet. Das Haus blieb glücklicherweise bis auf das betroffene Zimmer bewohnbar.

2.2 Übungen

2.2.1 THL Übung

Bei einer Gemeinschaftsübung der Gruppen 5 und 7 wurde folgendes Szenario dargestellt: Ein Radlader kollidierte derart mit einem PKW, dass sich die Staplergabel durch Seite in das Auto bohrten und eine Person auf dem Fahrersitz und eine Person auf dem Rücksitz mit den Gabeln einklemmte. Alle Personen wurden durch Puppen



dargestellt. Der Fahrer des Radladers saß bewusstlos in der Fahrerkabine. Das Ziel der Übung war, alle Patienten möglichst schonend zu retten. Dazu haben die Übungsleiter die Übung mehrfach unterbrochen und mit den Teilnehmern verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Die größte Schwierigkeit bestand darin, die Zinken der Staplergabel in den Türen frei zu schneiden und soweit anzuheben, dass die eingeklemmten Personen befreit werden konnten. Mit einer hydraulischen Winde und einem Wagenheber konnte der beste Erfolg erzielt werden. Es gelang den Übungsteilnehmern die Gabel soweit anzuheben, dass die Person aus der misslichen Lage befreit werden konnte.

Es zeigte sich aber auch, dass ein solcher Einsatz in der Realität sicher eine sehr große Herausforderung für Mannschaft und Gerät wäre. Dennoch bewältigten die Übungsteilnehmer die Aufgabe hervorragend.

2.2.2 Kohlefaser Schnittversuche

Einer unserer Kameraden, Peter Weiß jun., arbeitet bei einem Automobilhersteller im Bereich der Instandsetzung von Kohlefaserkomponenten. Dieses Material ist extrem robust und leicht zugleich und findet bei einigen Oberklasse Fahrzeugen Anwendung. Für die Feuerwehr bedeutet dies, dass wir beim Umgang mit solchen Materialien keinerlei Erfahrung haben. Um diese Lücke zu schließen konnte Peter einige Kohlefaser Bauteile mitbringen und wir hatten die Möglichkeit Schnittversuche durchzuführen. An oberster Stelle stand dabei die Sicherheit. Da die Kohlefasern beim Schneiden viel gefährlichen Staub produzieren, wurde ausschließlich mit Schutzmaske und Schutzbrille gearbeitet. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass Kohlefaserstaub hochentzündlich ist.



Nach mehreren Schnittversuchen stellten wir fest, dass sich der Werkstoff sehr gut mit der Säbelsäge durchtrennen lässt. Aber auch mit der Rettungsschere konnten wir akzeptable Ergebnisse erzielen. Mit dem Spreizer hat man jedoch so gut wie keine Möglichkeit das Material zu verformen. Die Kohlefaserteile sind so spröde, dass sie nicht wie Metall verbiegen, sondern sofort brechen und zersplittern.



Wir bedanken uns bei Peter Weiß jun., dass er uns diese interessante Übungsmöglichkeit an einem noch nicht alltäglichen Material gegeben hat.

2.2.3 Unfall mit gefährlichem Stoff

In unserem Gewerbegebiet sind einige Firmen angesiedelt, die mit gefährlichen Chemikalien arbeiten. Darüber hinaus werden täglich direkt vor unserer Haustür viele Tonnen Gefahrgut über die A99 transportiert. Um auf Unfälle mit gefährlichen Stoffen gut vorbereitet zu sein, werden auch solche Szenarien von uns regelmäßig geübt. Wenn Chemikalien austreten besteht häufig Gefahr für Umwelt und Gesundheit. Besonders schlimm wird es, wenn Menschen direkten Kontakt mit schädlichen Stoffen haben.

Die Feuerwehr kann sich vor den meisten Chemikalien mit speziellen Anzügen schützen. Unter den luftdichten Chemikalienschutzanzügen muss ein Atemschutzgerät getragen werden. Gerade im Sommer ist dies eine besonders hohe körperliche Belastung für die Einsatzkräfte.

Bei einer Übung am Gerätehaus haben wir angenommen, dass einem Staplerfahrer eine ätzende Flüssigkeit von der Palette gefallen ist. Der Fahrer hatte direkten Kontakt mit dem Stoff.

Geschützt mit Chemikalienschutzanzügen ist ein Trupp zur Menschenrettung in die Halle vorgedrungen. Der Rest der Mannschaft baute unterdessen einen Not-Dekontaminationsplatz auf um den Verletzten und den Rettungstrupp anschließend zu reinigen.

Bei einem realen Einsatz würden wir zwar Unterstützung vom ABC-Zug des LKR München erhalten, eine schnelle Not-Dekontamination für die Einsatzkräfte muss aber unter Umständen selbst geschaffen werden.



2.3 Neuanschaffungen

2.3.1 Infoterminal

Die Verwaltungsarbeiten, welche eine Feuerwehr zu erledigen hat, werden immer umfangreicher. Unter anderem muss für viele Tätigkeiten eine genaue Dokumentation geführt werden. Beispielsweise für die Einsätze, welche zu einem Großteil von der Gemeinde gegenüber dem Verursacher abgerechnet werden oder auch für eine mögliche später notwendige Verwendung. Sollte es z.B. – was wir natürlich nicht hoffen – zu Spätfolgen bei Einsatzkräften kommen, kann der Einsatzbericht für die Beweissicherung sehr wichtig sein. Es werden nicht nur Fahrzeuge, Gerätschaften und Verbrauchsmaterialien erfasst, sondern auch die eingesetzten Feuerwehrkräfte. Dies geschah bisher per Papierformular, welches zunächst nach dem Einsatz vom Einsatzleiter ausgefüllt wurde und dann später in die Software MP-Feuer übertragen werden musste. Dieser Aufwand wurde jetzt erheblich reduziert. Durch das Infoterminal kann direkt über einen Monitor in der Fahrzeughalle der Einsatz im MP-Feuer angelegt werden und jede Einsatzkraft kann sich selber dem Einsatz „hinzubuchen". Neben einer erheblichen Reduzierung des Verwaltungsaufwands (keine doppelte Erfassung mehr notwendig) vermeidet dies mögliche Übertragungsfehler und auch die Datenqualität wird zusätzlich wesentlich verbessert. So wird jetzt unter anderem auch die Information aufgenommen ob die Einsatzkraft Patientenkontakt hatte. Dies kann nicht nur bei physischen Spätschäden als wichtiges Beweismittel gegenüber Versicherungen dienen, sondern auch bei psychischen Spätfolgen (z.B. bei posttraumatischer Belastungsstörung), welche teilweise erst Jahre oder sogar Jahrzehnte später auftreten können.

Neben den Einsatzberichten können auch Übungen erfasst und Mängel an Fahrzeugen und Gerätschaften dem Gerätewart gemeldet werden.

Bei der Einführung des Infoterminals waren wir Pilotkunden für die Herstellerfirma. Dies sparte uns zwar viel Geld bei der Beschaffung, aber es sind noch einige Probleme bei der Anwendung vorhanden, welche vom Hersteller ausgebügelt werden müssen. Dennoch erleichtert uns das Terminal bereits jetzt unsere Verwaltungsarbeit sehr und wir hoffen, dass dies in Zukunft noch besser funktioniert und uns unterstützt.

2.3.2 Einsatzjacken

Nach ca. 15 Jahren im Einsatz haben wir im vergangen Jahr begonnen neue Einsatzjacken anzuschaffen. Hierzu haben wir einen Vertreter der Firma Texport zu uns ins Gerätehaus eingeladen. Von dieser Firma sind auch schon unsere Einsatzhosen, mit welchen wir sehr zufrieden sind. An diesem Abendtermin wurden uns zahlreiche Jackenmodelle vorgestellt, welche natürlich ausführlich von uns unter die Lupe genommen und anprobiert wurden. Neben vielen anderen Faktoren versprechen wir uns vor allem bei den Punkten Hitzestau, Schutzwirkung bei Bränden (Schutz bei Durchzündung und Hitzebeaufschlagung) und Schutzwirkung im Verkehr (Anzahl und Art der Reflektoren) viele Vorteile.

Die Entscheidung für ein Modell welches die oben genannten Kriterien erfüllt und darüber hinaus noch mit großzügigen Taschen und einer guten Abriebs- und Reißfestigkeit ausgestattet ist, war schnell gefunden.

Bei der Wahl der Farbe standen drei Möglichkeiten zur Verfügung, das klassische Dunkelblau, Rot oder Gold. Aufgrund der besten Warnwirkung bei jeder Witterung, vor allen Hintergründen und bei allen Tageszeiten, waren sich alle schnell einige, dass die rote Jacke die beste Erkennbarkeit bietet und dies sollte bei der Feuerwehr auch im Vordergrund stehen, die Sicherheit.

Damit war die Entscheidung für das Jackenmodell Fire Rescue Loop X-Treme Comfort Nomex in Rot, bei der Feuerwehr Heimstetten gefallen.

Mitte Oktober war es dann soweit und wir konnten die ersten neuen Schutzjacken in Empfang nehmen und alle unsere Atemschutzgeräteträger damit ausrüsten.

Mittlerweile haben wir die ersten Einsätze mit der neuen Schutzkleidung hinter uns gebracht und bisher hat sie sich auch voll umfänglich bestens bewährt. So steht dem nichts entgegen im neuen Haushaltsjahr die ganze Mannschaft mit der neuen Jacke auszustatten.



2.3.3 Atemschutzgeräte

Im Zuge der Beschaffung der neuen Jacken wurde auch darüber nachgedacht Jacken mit Notrettungssystem zu beschaffen. Dies sind im Grunde Bandschlingen, welche in den Jacken integriert sind und vor allem bei Atemschutznotfällen zum Abseilen genutzt werden können, wenn z.B. der Rückweg durch Feuer abgeschnitten ist. Diese in den Jacken integrierten Systeme bringen allerdings viele Nachteile mit sich. Dennoch wollten wir die Feuerwehrhaltegurte außer Dienst nehmen, da diese in Kombination mit den Atemschutzgeräten sehr stören und unhandlich sind. Daher haben wir uns weiter informiert und sind auf ein System gestoßen, welches in den Atemschutzgeräten selber integriert ist und alle Normen der Feuerwehrhaltegurte erfüllt, was bei der Beschaffung eine wichtige Rolle gespielt hat.

Anschließend wurden verschiedene Möglichkeiten durchgerechnet wie wir dieses System beschaffen können. Eine Umrüstung der bestehenden (18 Jahre alten) Geräte wäre sehr teuer gewesen, zusätzlich wären in den nächsten Jahren ca. 5.000 € an Wartung und Reparatur bei den alten Geräten auf uns zugekommen. So erwies es sich als wesentlich wirtschaftlicher alle Geräte zu ersetzen und neue zu kaufen. Die Entscheidung fiel auf Dräger PSS 5000 mit Safetybelt, die Beschaffung auf einen Schlag war auch dadurch möglich, dass wir uns das System in den Jacken gespart haben.

In den letzten Monaten wurde intensiv mit den Geräten geübt und trainiert, Anfang Januar wurden dann die alten Geräte außer Dienst genommen und die neuen sind ab sofort im Einsatz.

2.4 Sonstiges

2.4.1 Ausschreibung HLF 20

Bereits im Jahr 2015 begannen die Planungen für die Ersatzbeschaffung unseres TLF. Wie im letzten Jahrbuch bereits berichtet fiel die Entscheidung, ein HLF 20 zu beschaffen. In diesem Jahr wurde dann intensiv an der Ausschreibung gearbeitet, sodass diese im Juni veröffentlicht werden konnte.

In ca. 10 Sitzungen der Beschaffungsgruppe wurden sämtliche Anforderungen und Wünsche an das neue Fahrzeug gesammelt und konkretisiert. Bemerkenswert ist dabei, dass wir uns bei fast allen Punkten stets einig waren. Selbst nach einigen sehr sachlichen Diskussionen waren am Ende immer alle mit den Entscheidungen einverstanden.

Zunächst stellten wir ein Konzept auf, wie sich das vorhandene LF 16 und das neue HLF 20 sinnvoll ergänzen können. Bei früheren Fahrzeugbeschaffungen wurde das neue Fahrzeug immer als Universalfahrzeug ausgestattet und bei allen Einsätzen als Erstausrücker genutzt. Dies ist aber absolut nicht mehr zeitgemäß und mindert letztendlich den taktischen Einsatzwert beider Fahrzeuge. Da das HLF 20 im Vergleich zum LF 16 über eine umfangreiche Ausrüstung zur technischen Hilfeleistung verfügt, wurden für die beiden Fahrzeuge folgende Haupteinsatzzwecke bestimmt:

HLF 20 – Technische Hilfeleistung

LF 16 – Brand- und Gefahrstoffeinsätze

Selbstverständlich verfügen beide Fahrzeuge über eine Grundausstattung aus allen Einsatzbereichen und können sich somit bei jeder Lage ergänzen.

Lange wurde über die zu verbauende Löschtechnik beraten. Dabei stand zur Entscheidung, ob wie auch bereits im LF 16 eine Druckluftschaumanlage bestellt werden soll. In den vergangenen 16 Jahren haben wir sehr gute Erfahrungen mit Druckluftschaum gemacht und verfolgen das Konzept diesen bei nahezu jedem Brandeinsatz zu verwenden. Daher soll auch das neue HLF mit dieser Technik ausgestattet werden. So haben wir bei der gleichzeitigen Verwendung beider Fahrzeuge nicht zwei verschiedene Löschtechniken im Einsatz.

Bei der Ausstattung zur technischen Hilfeleistung wurde überlegt, ob eine mechanische Zugeinrichtung (Seilwinde) verbaut werden soll. Nach langer Beratung und Abwägung vor allem der Kosten und Nutzen haben wir uns gegen eine Seilwinde entschieden. Diese Sonderausrüstung ist in den Rüstwägen der Feuerwehren Aschheim und Feldkirchen vorhanden und bei größeren Einsätzen ohnehin mit alarmiert.

Nach vielen Stunden waren dann die Anforderungen an das neue Fahrzeug beschlossen und die feuerwehrtechnische Beladung festgelegt. Da auch die Feuerwehr Kirchheim ein neues Fahrzeug beschafft, wurden die beiden Fahrzeuge gemeinsam ausgeschrieben. Um bei der Ausschreibung keine Fehler zu machen wurde die Agentur Wieseke beauftragt die Leistungsverzeichnisse zu prüfen und zu veröffentlichen.

Die Ausschreibung wurde in sechs Lose aufgeteilt:

- Fahrgestell Kirchheim
- Aufbau Kirchheim
- Beladung Kirchheim
- Fahrgestell Heimstetten
- Aufbau Heimstetten
- Beladung Heimstetten

Nach der europaweiten Ausschreibung mussten die eingegangenen Angebote bewertet werden. Dabei spielte nicht nur der Preis eine Rolle, sondern auch Kriterien wie Qualität und Lieferzeit. Bei einer Vergleichsvorführung hatten sämtliche Bieter die Möglichkeit die

Fahrgestelle und die Aufbauten zu präsentieren.

Nach Auswertung aller Punkte erhielt die Josef Lentner GmbH den Zuschlag für die Lieferung des Aufbaus. Das Fahrgestell wird erstmals seit vielen Jahren ein MAN TGM 13. 290 4x4 BL. Die Beladung wird von der Firma BAS geliefert.

Nach der Auftragsvergabe und der Einspruchsfrist fand eine erste Baubesprechung beim Aufbauhersteller statt. Bei diesem Termin wurden alle Punkte der Ausschreibung besprochen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten des Herstellers gezeigt.

Jetzt heißt es aber erstmal warten, denn die Lieferzeit für das Fahrzeug beträgt gut zwölf Monate. Wir können also frühestens Mitte 2017 mit dem neuen Fahrzeug rechnen.

Ein großer Dank gilt aber bereits jetzt all denen, die bei der Planung des Fahrzeuges und der Erstellung des umfangreichen Leistungsverzeichnisses mitgeholfen haben. Nachdem viele wichtige Entscheidungen von der Beschaffungsgruppe einheitlich beschlossen wurden, sind wir sicher, dass das Fahrzeug auch bei der Mannschaft gut angenommen wird.

2.4.2 Neubau Küche

Auch ein Feuerwehrhaus besitzt eine Küche. Gerade an langen Übungstagen oder bei langwierigen Einsätzen müssen viele Feuerwehrkräfte versorgt werden, wie z.B. bei den Sturmeinsätzen 2015 als wir innerhalb von 12 Stunden 35 Einsätze abarbeiten mussten. Aber auch nach Prüfungen ist es Tradition im Feuerwehrhaus die bestandene Prüfung bei einem gemeinsamen Essen zu feiern. Zwar wird in unserer Küche nicht so regelmäßig gekocht wie in einem normalen Haushalt, aber wenn, dann für sehr viele Personen. Dies hat unsere bisherige Küche stark zu spüren bekommen. Ca. 17 Jahre nach dem Einzug in das aktuelle Feuerwehrhaus und damit auch 17 Jahre nach Inbetriebnahme der Küche, hat diese an vielen Ecken und Enden Schäden und Mängel aufgewiesen. Bei der Spülmaschine konnte man nicht mehr wirklich von Reinigung sprechen, die Küchenplatte aus Holz war an einigen Stellen aufgequollen, Schranktüren waren ausgebrochen und teilweise mehrfach repariert worden und auch der Herd ist den Anforderungen nicht gerecht geworden.



Gemeinsam mit der Gemeinde Kirchheim beschaffte der Feuerwehrverein daher eine neue Küche. Die Küche wurde in einem Gastronomiestandard gekauft, die Platten und Schränke bestehen aus Edelstahl und Stein. Dies garantiert sicherlich eine längere Lebensdauer für die zweite Küche. Die Kosten hierfür und für die Elektrogeräte übernahm die Gemeinde komplett. Ebenfalls von der Gemeinde wurden die Arbeiter des Bauhofs zur Verfügung gestellt, welche Fliesen legten, malerten und auch die Elektroarbeiten erledigten. Vom Verein der Feuerwehr wurden die neuen Fliesen zur Verfügung gestellt, welche wir dank einer Spende eines unserer Fördermitglieder erhalten hatten. Ebenfalls vom Verein werden die beidseitigen Hängeschränke neu angefertigt und auch der Tresen vor der Spültheke.

Unser Dank gilt der Gemeinde Kirchheim und den Gemeinderäten für die finanzielle Unterstützung und auch der Firma Niederberger (Fachbetrieb für Gastronomiebedarf) aus Heimstetten. Diese haben uns hervorragend beraten und sind uns auch preislich sehr entgegen gekommen.

(Die Arbeiten waren bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig abgeschlossen, weshalb das Bild noch den Zustand während des Umbaus zeigt)

2.4.3 Leistungsprüfung

Nachdem ein Jahr zusätzlich im zweijährigen Abstand der Leistungsprüfungen zueinander pausiert wurde, sind wir dieses Jahr mit der Abnahme für den Wasseraufbau gleich wieder voll eingestiegen. Am ersten Übungsabend haben sich elf Kameraden dazu bereit erklärt die Prüfung abzulegen und in den vorherigen Wochen zusammen zu üben, um wieder ein bestmöglichstes Ergebnis zu erzielen.

Unsere Kameraden haben in insgesamt zwei Gruppen die Prüfung erfolgreich abgeschlossen und haben den Abend in Gemeinschaft verdient ausklingen lassen.

Vielen Dank an alle Teilnehmer und Übungsleiter, welche wie jedes Jahr viel Energie in die Prüfungsvorbereitung gesteckt haben.

Wir freuen uns auch im neuen Jahr erneut auf eine rege Teilnahme an der angebotenen THL-Leistungsprüfung.

2.4.4 TM II und TF Ausbildung

Nach der 80 Stunden dauernden Grundausbildung Truppmann I absolvieren unsere neuen Kameraden eine zweijährige Ausbildungszeit. In dieser Zeit vertiefen sie bereits gelerntes und nutzen Einsätze und Übungen um sich neues Wissen anzueignen. Diese Zeit wird mit der Prüfung zum Truppmann II abgeschlossen. Neun Kameraden haben sich dieser Herausforderung gestellt, sich intensiv auf die bevorstehende Prüfung vorbereitet und diese dann erfolgreich abgelegt. Eine Besonderheit im Jahr 2016 war, dass sowohl im Frühjahr als auch im Herbst jeweils eine Truppmann II Prüfung angeboten wurde.

Sehr erfreulich war es, dass sechs Kameraden gleich im Anschluss weiter zum Truppführer ausgebildet werden konnten. Auch hier konnten wir wieder mit einer Besonderheit aufwarten. Die Prüfung war die letzte im ganzen Landkreis bevor die modulare Truppmann-Ausbildung eingeführt wird.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an alle Kameraden, die unsere Wehr auch in Zukunft tatkräftig und gut ausgebildet unterschützen können.



3 Jugendfeuerwehr

3.1 Jugendwissenstest

Der Jugendwissenstest ist ein theoretischer Test und wird zentral von der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg für ganz Bayern bereitgestellt. Je nach Leistungsstufe haben die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren unterschiedliche Fragen beantwortet. Das diesjährige Thema war natürlich besonders spannend – Brennen und Löschen. In mehreren Theorie- und Praxisabenden wurde das Thema inhaltlich vorbereitet. So wurden die notwendigen Voraussetzungen einer Verbrennung sowie die unterschiedlichen Brandklassen erklärt und praxisnahe Beispiele vorgeführt. Beispielsweise: Warum brennen Holzspäne besser als ein Holzstück? Was ist der Unterschied zwischen einem Feuer aus festen Stoffen und Flüssigkeiten? Welches Löschmittel ist geeignet für welchen Brand? Auf diese und viele weitere Fragen galt es die richtige Antwort zu finden.

Zur Prüfung sind wir zusammen mit unseren Nachbarfeuerwehren im Gerätehaus Dornach angetreten. Natürlich haben alle den Test erfolgreich bestanden und bekommen an der diesjährigen Floriansmesse ihr entsprechendes Abzeichen.

4 Der Feuerwehrverein

4.1 Skirennen

Am 27. Februar 2016 fuhren wir mit ca. 20 Personen zum Skirennen der Landkreisfeuerwehren München nach St. Johann in Tirol.

Das Skirennen wurde, wie die Jahre davor, von der Feuerwehr Unterföhring organisiert und war durch deren langjährige Erfahrung wieder ein unkomplizierter, reibungsloser und lustiger Tag.

Beim Skirennen traten wir mit drei Teilnehmern und beim Snowboardrennen mit einem Teilnehmer an. Herzlichen Glückwunsch an Richard Weiß, der im Riesentorlauf in der allgemeinen Klasse den 3. Platz belegte. Dank einer tollen Mannschaftsleistung erreichte unsere Wehr insgesamt einen großartigen dritten Platz!

Der Tag endete nach der Siegerehrung mit einer schönen Feier und einer geselligen Runde im Grander-Schupf.

4.2 Maibaum

Dieses Jahr war es wieder soweit- der Hoaschdenger Kegelclub hat einen neuen Maibaum aufgestellt. Sie werden sich jetzt sicher fragen, was die Feuerwehr damit zu tun hat. Seit vielen Jahren sind die Feuerwehr Heimstetten und der Kegelclub gut befreundete Vereine. Viele der Mitglieder sind sowohl bei der Feuerwehr als auch beim Kegelclub aktiv. Daher war es natürlich auch eine Selbstverständlichkeit, dass gleich mehrere Gruppen der Heimstettner Feuerwehr eine Maibaumwache abhielten. Doch auch neben den Maibaumwachen gab es für die Feuerwehr zu tun. So sicherten wir beim Einholen des Baumes den Tross vom Ebersberger Forst bis nach Heimstetten ab. Wir sind stolz einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Tradition geleistet zu haben und dazu, dass der neue Maibaum den Ort für die nächsten Jahre ziert.

4.3 Sonnwendfeier

Das Rad wollten wir dieses Jahr nicht neu erfinden, aber noch runder sollte es laufen. Der Aufbau vom Jahr davor mit der Feuerschale auf dem Hof blieb, aber hier und da wurden ein paar Verbesserungen/Veränderungen geplant. Es lief auch alles reibungslos und jeder Helfer und auch Gast hatte seinen Platz. Dass aber unser Versuch Petrus auszutricksen, indem wir die Feier ein Wochenende vor der Sonnwende statt eins danach ausrichteten, trotzdem ins Wasser fiel - das konnte nun wirklich keiner ahnen oder beeinflussen. Wobei er noch recht gnädig war, eine Woche später wären wir regelrecht „den Bach hinunter geschwommen".

Die Zipfi-Zapfi-Buam heizten uns bis Mitternacht ein, danach ging die Party an der Bar in der Halle weiter. Alles in allem war es wieder ein gelungenes Fest und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir Sie alle wieder begrüßen dürfen!

4.4 Radlausflug

Dieses Jahr ist der Radlausflug am 21. August vom altbewehrten Treffpunkt, dem Maibaum in Heimstetten, zum Dachauer Volksfest gegangen. Wir, die 12 sportlichsten Mitglieder, deren Partner/innen und Kinder, haben uns bei schönsten Wetter und bester Laune auf den Weg gemacht.

Die Strecke hat uns über die Fidschi, an der Wassersportanlage und der Golfanlage in Aschheim vorbei bis hin nach Unterföhring geführt. Weiter ist es zu unserem ersten Stopp, der Schleißheimer Ruderregatta-Strecke, gegangen. Ein paar todesmutigen Männern und Frauen haben wir dort beim Bungee-Jumping zugeschaut. Das Zuschauen hat uns einen riesen Adrenalinkick gegeben, sodass wir schnurstracks weiter Richtung Schleißheimer Schloss gefahren sind. Quer durch den Schlossgarten, der eine gute Möglichkeit für

Erinnerungsfotos geboten hat, sind wir zu einem nahegelegenen Biergarten gekommen. Mit einer kleinen Brotzeit haben wir unsere knurrenden Mägen gestillt. Durch einen kurzen Gewitterschauer sind wir jedoch noch ein Weilchen im angrenzenden Gasthof verharrt, ehe es weiter Richtung Dachau gegangen ist.

Am Volksfest angekommen, haben wir uns im Bierzelt gekonnt zwei Tische gesichert und den herrlichen Nachmittag genossen. Ein paar von uns haben sich von der Stimmung im Zelt mitreißen lassen, während sich unser jüngster Mitfahrer über eine Fahrt mit der „Wilden Maus" und dem Kettenkarussell gefreut hat.

Ein zünftig bayrisches Abendessen hat den diesjährigen Radlausflug abgerundet.

Da selbst die besten Spitzensportler irgendwann ans Ende ihre Kräfte gelangen, haben wir uns als Rückfahrt die S-Bahn ausgesucht und konnten uns somit von den brennenden Wadln und beißenden Oberschenkeln bestens regenerieren.

Es ist ein sehr schöner und gelungener Ausflug gewesen, den wir nächstes Jahr gerne mit noch mehr motivierten Radlfahrern wiederholen möchten. Wir freuen uns auf Euch!



4.5 Stockschützenturnier

Fester Bestandteil unseres Vereinsjahres ist mittlerweile das Stockschützenturnier der Heimstettner Vereine. Dieses Jahr belegten Thomas Schwab, Michael Stimmer, Andreas Böltl und Stefan Hornburger den sechsten Platz.

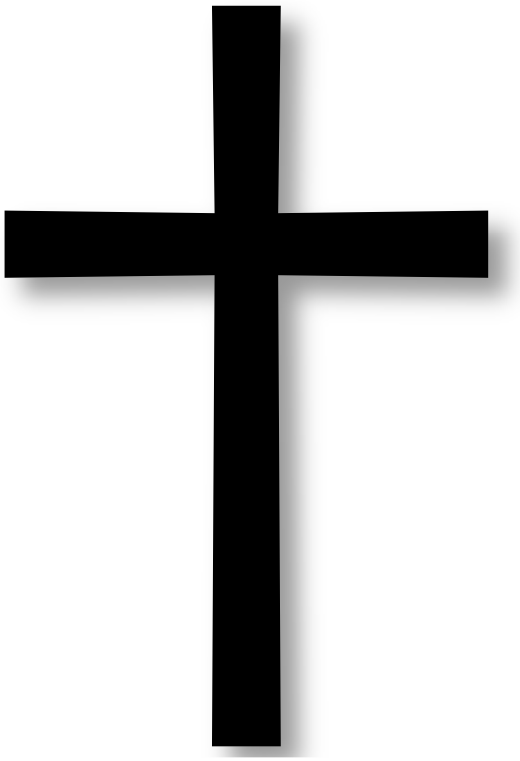
4.6 Ausflug

Der Feuerwehrausflug in diesem Jahr sollte am 23.Juli nach München gehen. Hier war der Besuch des Feuerwehrmuseums in der Hauptfeuerwache mit Führung geplant. Anschließend sollte es für ein gemütliches Beisammensein in die Augustiner Bräustuben in der Landsberger Straße gehen – bevor es gemeinsam im Partybus zu einer Stadtrundfahrt der besonderen Art losgeht.

Leider kam es am 22.Juli zum tragischen Amoklauf im OEZ bei dem neun Menschen getötet wurden. Aufgrund dieser Umstände und der unklaren Lage am Abend vor dem Ausflug hat sich die Vorstandschaft entschieden den Termin kurzfristig abzusagen.

Um wenigstens einen Teil des Ausflugs nachzuholen, konnten wir für die Busfahrt noch einen Ersatztermin, allerdings mit geändertem Programm, finden. Am Freitag den 14.10. begannen wir uns eine gute Grundlage für den späteren Abend zu schaffen und haben im Feuerwehrhaus Burger gegrillt. Um 20 Uhr hat uns der Partybus abgeholt und hat mit uns bis 23 Uhr seine Runden gedreht. Im Feuerwehrhaus fand der Abend noch seinen Ausklang.

Unseren Toten zum ewigen Gedenken



In dankbarer Verbundenheit und Ehrfurcht

an alle seit dem Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden.

Im Jahr 2016 trauerten wir um

Josef Deibel
(Ehrenkommandant)

Ludwig Rischbeck
(Ehrenvorstand)

Torres Richter

Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten wird ihr Andenken wahren.